

1. November 2007

Landesregierung ist bei Kurhessenbahn wortbrüchig! Kurhessenbahn braucht den Lückenschluss!

"Die Kurhessenbahn von Frankenberg nur bis Herzhausen zu reaktivieren, ist ein vollkommen ungenügendes Verhandlungsergebnis. Wir fordern den Kreisausschuss und namentlich Otto Wilke auf, weitere Verhandlungen mit allen Vertragspartnern anzustreben, um die Kurhessenbahn in der ursprünglich vertraglich vereinbarten Form zu realisieren", fordert Jürgen Frömmrich, Vorsitzender der GRÜNEN Kreistagsfraktion und Mitglied des Landtages. "Die Hessische Landesregierung hat den Menschen in Waldeck – Frankenberg die Kurhessenbahn versprochen. An diesem Versprechen müssen wir sie messen. Anscheinend hat der Kreisbeigeordnete Otto Wilke sein politisches Gespür verloren, dass er sich erst vom NVV so über den Tisch ziehen lässt, dass der Kurhessenbahnvertrag platzt und nun so ein dünnes Verhandlungsergebnis präsentiert", kritisiert Jürgen Frömmrich.

Die Kurhessenbahn und die Fremdenverkehrsregion Waldeck – Frankenberg benötigen den Lückenschluss der Bahnlinie von Korbach nach Frankenberg. Ohne ihn bleibe das zukünftige Tor des Nationalparks für Bahnreisende aus Richtung des Rhein-Ruhr-Gebiets sowie aus Kassel / Göttingen unerschlossen. Ebenso könnten nur durch die durchgängige Bahnverbindung in Richtung Frankenberg die Fremdenverkehrsdestinationen im Nordteil des Kreises zusätzliche Bahnreisende erschließen.

Zudem müsse das Bahnangebot auch für Pendler und Schülerverkehre attraktiv sein, fordern die GRÜNEN. "Die Kurhessenbahn macht mit ihren Fortschritten auf den bestehenden Verbindung im Norden vor, wie Bahnverkehr erfolgreich sein kann:

- regelmäßige Abfahrten (Taktung)
- komfortable Züge
- Verkürzung der Fahrtzeiten

Diese Fortschritte haben einen Zuwachs der Fahrgastzahlen um über 30% bewirkt. Damit die Bahn erfolgreich sein kann, müssen diese Kriterien auch auf der 'Südschiene' Anwendung finden", betont Daniel May, stellvertretender Vorsitzender der GRÜNEN im Kreistag. "Eine reine Touristenbahn sorgt nicht für die notwendige Akzeptanz und Auslastung", pflichtet Jürgen Frömmrich bei.

Kritik äußern die GRÜNEN auch am Verhalten der SPD, die einen Antrag zum Thema in den Kreistag eingebracht hat. "Fakt ist: die SPD Bundesminister haben die Mittel für den öffentlichen Verkehr massiv gekürzt. Fakt ist auch, dass die SPD Landräte in Nordhessen mit ihrer Mehrheit im NVV unserem Landkreis die Kurhessenbahn kaputt gemacht haben. Sich nun dahin zu stellen und vollkommen irrealen Forderungen zu stellen, dient doch nur von der eigenen Schuld abzulenken", verdeutlicht Daniel May. Mit ihrem Antrag scheine die SPD auch die Kündigung des Kurhessenbahnvertrages einfach nicht zu realisieren. "Die Sozialdemokraten müssen zur Kenntnis nehmen, der Vertrag wurde von ihren Genossen gekündigt und ist damit gestorben. Da kann man nicht einfach so tun, als ob nix gewesen wäre", so Frömmrich weiter.

Nach Auffassung der GRÜNEN müsse eine gemeinsame Finanzierung des Projektes, mit Hauptlast bei Bahn und Land, sicher gestellt werden. "Allenthalben wird mit Millionen und Milliarden jongliert, wenn es darum geht, absurd unsinnige Straßenbau- oder Flughafenprojekte zu finanzieren – aber wenn es um die Bahn geht, dann muss auf einmal gespart werden. Diese Politik nimmt die globale Energiekrise, die eine Renaissance der Bahn nach sich ziehen wird, nicht zur Kenntnis. Diese Politik der CDU Landesregierung muss abgewählt werden", erklärt Frömmrich abschließend.